

Endogene Geldmenge und Bankenverhalten

Eine theoretische und empirische Studie
zur Mikrofundierung des Geldangebots in
der Bundesrepublik Deutschland

Von

Sven-Olaf Vathje



Duncker & Humblot • Berlin

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	25
/. <i>Exogenität vs. Endogenität der Geldmenge</i>	25
//. <i>Problemstellung und Gang der Untersuchung</i>	38
B. Geldmenge und Bankenintermediation	46
/. <i>Der zweistufige Geldangebotsprozeß in der Bundesrepublik Deutschland</i> .	46
1. Die potentialorientierte Geldpolitik der Deutschen Bundesbank	46
2. Das konkurrierende Geldangebot von Zentralbank und Geschäfts- banken	53
3. Der Steuerungsansatz der Deutschen Bundesbank.	57
//. <i>Das Zentralbankgeldangebot der Deutschen Bundesbank (outside money)</i>	59
1. Der Markt für Zentralbankgeld	61
a) Die Nachfrage nach Zentralbankgeld	62
b) Das Angebot an Zentralbankgeld	70
2. Das geldpolitische Instrumentarium der Deutschen Bundesbank	81
3. Die Strategie der Deutschen Bundesbank im Reservegeldmarkt	87
4. Die operative Umsetzung der Geldmengensteuerung im Reservegeld- markt	98
a) Die Ableitung des Ziels für den Tagesgeldzins.	100
b) Das erweiterte Modell des Reservegeldmarkts.	105
c) Die Geldmarktsteuerung im erweiterten Reservegeldmarktmodell .	112
d) Schlußfolgerungen.	124
5. Bankenaufsicht und Geldmengenpolitik	126
a) Eigenkapitalgrundsätze.	127
b) Liquiditätsgrundsätze.	128
c) Schlußfolgerungen.	130
///. <i>Das Depositengeldangebot der Geschäftsbanken (inside money)</i>	131
1. Die Leistungserstellung der Geschäftsbank.	132

2. Die Unternehmensziele der Geschäftsbank	136
3. Die Rolle der Geschäftsbank im makroökonomischen Geldangebots- prozeß	138
a) Makroökonomische Perspektive: Kreditmarktmodell und <i>New View</i> .	138
b) Mikroökonomische Perspektive: Modell der Geschäftsbank	148
c) Studien zum Bankverhalten in der Bundesrepublik Deutschland . . .	152
4. Ein Modell der Geschäftsbank für die Bundesrepublik Deutschland . . .	155
a) Die Bilanz der repräsentativen Geschäftsbank	155
b) Die Zielfunktion der repräsentativen Geschäftsbank	158
c) Die Handlungsparameter der repräsentativen Geschäftsbank	161
d) Die Optimalwerte der Handlungsparameter der Geschäftsbank	184
5. Die Wirkungszusammenhänge im Modell der Geschäftsbank	195
6. Die Einflußmöglichkeiten der Zentralbank auf das geldnahe Depositen- volumen	205
a) Variationen des Refinanzierungszinses (i_F)	206
b) Variationen des Mindestreservesatzes (rr)	210
c) Variationen des vorgegebenen Solvabilitätskoeffizienten (u)	211
<i>IV. Voraussetzungen einer wirksamen Geldmengenpolitik über ein Preis- regime</i>	<i>213</i>
1. Voraussetzung I: Zinselastizität der Kreditnachfrage	215
2. Voraussetzung II: Zinselastizität der geldnahen Bankdepositen	216
3. Voraussetzung III: Steuerbarkeit der Bankzinsen durch die Zentralbank	216
C. Geld und Kredit - Empirische Ergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland	218
<i>I. Kausalität, Exogenität und Kontrolle - Eine Begriffsabgrenzung</i>	<i>219</i>
1. Kausalität in ökonomischen Modellen (Ökonomische Kausalität)	220
2. Exogenität in ökonomischen Modellen (Ökonomische Exogenität)	223
3. Kontrolle in ökonomischen Modellen (Kontrollexogenität)	224
4. Ökonomische Kausalität und statistische Inferenz	226
a) Stabilität und Kausalität: Der Ansatz von Hoover	227
b) Temporalität und Kausalität: Der Ansatz von Granger	229
5. Statistische Exogenität	247
6. Fazit	254
<i>II. Geldnahe Bankdepositen und Bankkreditvolumen</i>	<i>255</i>

1. Geldpolitische Hypothesen zum Zusammenhang von geldnahen Bankdepositen und Bankkrediten	255
2. Empirische Überprüfung der Geldpolitischen Hypothesen für die Bundesrepublik Deutschland	263
a) Der Schätzansatz	264
b) Test auf Kointegration im bivariaten System	266
c) Test auf Kointegration im trivariaten System	274
d) Kausalitätstests für das Kreditvolumen und die geldnahen Bankdepositen.	278
3. Zusammenfassung	290
<i>III. Das Kreditvolumen im Geschäftsbankensektor.</i>	<i>292</i>
1. Die Wirksamkeit kreditpolitischer Impulse im Niveaukanal und im Kreditkanal der Geldpolitik	292
a) Der Niveaukanal der Geldpolitik.	293
b) Der Kreditkanal der Geldpolitik	294
c) Geldpolitik und Kreditvolumen.	295
2. Die Struktur der Bankkreditvergabe in der Bundesrepublik Deutschland	298
3. Der Zins als Determinante des Kreditvolumens in der Bundesrepublik Deutschland	303
4. Kreditvolumen und Geldpolitik: Empirische Evidenz	307
a) Die Auswahl der Untersuchungsvariablen.	308
b) Der Schätzansatz	311
c) Der Integrationsgrad der Variablen.	312
d) Das Grundmodell (<i>knf4</i>).	313
e) Die erweiterte Kreditnachfragefunktion I (<i>knf5a</i>): Die Rolle der Ertragserwartungen	322
f) Die erweiterte Kreditnachfragefunktion II (<i>knf5b</i>): Die Rolle der Zinsdifferenz	325
g) Die Stabilität der reduzierten Kreditnachfragefunktion II (<i>knf6b</i>) gegenüber geldpolitischen Zinsinterventionen.	334
5. Zusammenfassung	343
<i>IV. Die Struktur der Bankdepositen.</i>	<i>345</i>
1. Der Strukturkanal der Geldpolitik	345
2. Die Depositenstruktur im Geschäftsbankensektor als Ergebnis der simultanen Portfoliooptimierung von Geschäftsbanken und Einlegern	348
a) Das ökonomische Kalkül der Geschäftsbanken.	348

b)	Das ökonomische Kalkül der Depositenhalter.	351
3.	Ein Modell für die aggregierte Nachfrage nach Bankdepositen und Bargeld.	357
a)	Das Optimierungskalkül der repräsentativen Wirtschaftseinheit: Nutzenmaximierung.	360
b)	Das duale Optimierungskalkül der repräsentativen Wirtschaftseinheit: Ausgabenminimierung.	362
c)	Ableitung eines Schätzmodells: Das <i>Almost Ideal Demand System (AIDS)</i>	363
d)	Restriktionen aus der allgemeinen Nachfragetheorie'.	365
4.	Das Portfolioverhalten des Publikums: Empirische Evidenz	366
a)	Datenauswahl.	367
b)	Spezifikation des Schätzansatzes.	370
c)	Vergleich des verwendeten f/DS -Schätzansatzes mit anderen Studien zur Nachfrage nach finanziellen Aktiva	372
d)	Empirische Ergebnisse.	374
e)	Geldpolitische Implikationen.	390
5.	Zusammenfassung	402
V.	<i>Der Einfluß der Geldpolitik auf Zinsniveau und Zinsstruktur</i>	405
1.	Der Einfluß der Geldpolitik auf den kurzfristigen Zins.	407
2.	Der Einfluß der Geldpolitik auf den langfristigen Zins.	411
a)	Laufzeitspekulation.	412
b)	Internationale Kassamarktspekulation.	414
c)	Realzinskalkül.	416
d)	Die Einflußkanäle der Deutschen Bundesbank.	418
3.	Der Einfluß der Geldpolitik auf die Zinsdifferenz	422
4.	Der empirische Zusammenhang zwischen kurzfristigem und langfristigem Zins.	423
a)	Der Schätzansatz.	424
b)	Tests auf Kointegration.	427
c)	Die langfristige Gleichgewichtsbeziehung.	430
d)	Die kurzfristige Dynamik.	433
e)	Der kurz- und langfristige Einfluß der Geldpolitik.	441
5.	Die Wirkung einer Tagesgeldzinsvariation auf die gleichgewichtige Geldmenge.	446
a)	Analytische Ausgestaltung der totalen Semizinselastizität der Geldmenge M_i	447

b) Numerische Ausgestaltung der totalen Semizinselastizität der Geldmenge M_i	450
6. Zusammenfassung	457
D. Schlußbetrachtung und Ausblick	463
I. Zusammenfassung der Ergebnisse.	463
II. Die Geldmenge M_i : exogen oder endogen?.	465
III. Geldpolitische Implikationen einer endogenen Geldmenge.	468
IV. Ausblick: Braucht die Deutsche Bundesbank ein Geldmengenziel?.	472
Anhang	479
I. Anhang zu Abschnitt BAU.	479
II. Anhang zu Abschnitt C.II..	484
III. Anhang zu Abschnitt C.III..	487
IV. Anhang zu Abschnitt C.IV..	492
V. Anhang zu Abschnitt C.V..	494
VI. Anhang zu den verwendeten Datenreihen.	498
Literaturverzeichnis	501